



Die Nahtstelle

Gründung des Arbeitskreises Biomedizinische Technik in Thüringen *Von Dipl.-Ing. Daniel Laqua*

Biomedizinische Technik ist ein multidisziplinäres Wissenschaftsgebiet an der Nahtstelle zwischen Medizin und Technik. Aktuelle Studien weisen ihr einen Platz unter den zehn Spitzentechnologien des 21. Jahrhunderts zu.

Die deutsche medizintechnische Industrie nimmt auf dem Weltmarkt für medizintechnische Produkte eine führende Stellung ein. Sie belegt hinter den USA und vor Japan den zweiten Platz. Einige große Unternehmen und eine Vielzahl hoch innovativer kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) sichern z. Zt. etwa 130 000 hochqualifizierte Arbeitsplätze in Deutschland. Seriöse Prognosen gehen von einer langfristig positiven Entwicklung in diesem Segment aus. Die wichtigsten Fachbereiche sind die ophthalmologische Technik, Mess- und Stimulationstechnik, Datenanalyse, Modellierung und inverse Verfahren, Medizinische Bildgebung und Radiologische Technik, sowie die Medizinischen Informationssysteme.

Kompetenznetzwerke sind gerade für KMU von elementarer Bedeutung, da das hauseigene Know How dadurch relativ leicht erweitert werden kann. Für einen Erfahrungsaustausch ist jedoch eine grundlegende Vertrauensbasis notwendig, schließlich handelt es sich zumeist auch um Mitbewerber in einem ähnlichem Marktsegment. Das Umfeld des Arbeitskreises „Biomedizinische Technik“ des VDE bietet hierfür eine neutrale Vertrauensbasis, welches für Sachlichkeit und fairen Austausch von Wissen steht. Gerade regionale Strukturen können somit gestärkt und lokale Kompetenzen weiter ausgebaut werden. In der Region Thüringen gibt es einige lokal niedergelassene Start-up-Unternehmen und KMU, welche als potentielle Teilnehmer dieses Arbeitskreises in Frage kommen. Die überregionalen Messen, wie beispielsweise die MEDICA in Düsseldorf, bieten zwar ein reiches Portfolio, allerdings stärken sie weniger die regionalen als mehr die



Quelle: <https://www.tu-ilmenau.de/bmti/>

deutschlandweiten oder gar globalen Programme. Durch die Bildung eines Arbeitskreises „Biomedizinische Technik“ kann diese Lücke aktiv verkleinert werden.

Nischen entdecken

Die Gründung dieses Arbeitskreises beginnt mit der Besetzung eines Teams, um die Kernkompetenzen zu definieren. Zentrale Figuren sind der AK-Leiter und sein Stellvertreter. Ziel dieses Arbeitskreises ist die Analyse der Entwicklung des Medizintechnikmarktes in Thüringen. Genaue Kenntnisse über die Marktsituation helfen hierbei neue Nischen zu entdecken um neue Produkte zu entwickeln, bzw. im Markt platzieren zu können. Innerhalb der nächsten zwei Jahre soll dieser Expertenaustausch ein Bestand Assay liefern, um künftige Entwicklungen besser und gezielter lenken zu können. Dabei sollen vor allem Potentiale am Standort Thüringen im zentralen Fokus stehen.

Interdisziplinär

Die biomedizinische Technik stellt eine interdisziplinäre Fachrichtung dar, welche vor allem hinsichtlich der Produktneuentwicklung einen gesunden Mix aus Ideen und fachlichem Wissen benötigt. Das Motto „Gemeinsam kann man mehr“ soll den Standort Thüringen im Bereich der biomedizinischen Technik stärken. Davon können auch die einzelnen Unternehmen profitieren. Gerade bei jungen Start-up-Unternehmen ist zwar frisches Wissen, aber

wenig Erfahrung vorhanden. Networking schlägt hierbei Brücken zwischen potenziellen Investoren und jungen Start-up-Unternehmen und erschließt somit neues Wissen in der Wirtschaft. Fachbeiträge in der regelmäßig erscheinenden TVI des VDE Bezirksverein Thüringen e.V. werden über die Ergebnisse dieses Arbeitskreises berichten und zur Verbreitung der Bekanntheit beitragen. Darüber hinaus können Publikationen und Veröffentlichungen auf Fachtagungen als wirksames Mittel in der Öffentlichkeitsarbeit helfen, den Expertenaustausch anzuregen. Hervorragende Möglichkeiten hierfür bietet die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Biomedizinische Technik des VDE e.V. (DGBMT). Die Mitglieder des zu bildenden Arbeitskreises sollen sich aus Forschungs- und Entwicklungsabteilungen von wissenschaftlichen Instituten sowie der Industrie und Wirtschaft zusammensetzen. Dieser Gründungsauftritt richtet sich an alle Interessenten, die gerne an einem aktiven Mitwirken und Formen dieses Arbeitskreises teilhaben möchten.

Dipl.-Ing. Daniel Laqua,
Gustav-Kirchhoff-Str. 2,
98693 Ilmenau, Technische
Universität Ilmenau, Institut
für Biomedizinische Technik
und Informatik, Fachgebiet
Biosignalverarbeitung.

